

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) : Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Maribor Times

## Das Wiener Zollabkommen und die Kleine Entente

### Der Verlauf der Bukarester Beratungen

B u k a r e s t, 4. Mai.

In der gestern vormittags im Außenministerium stattgefundenen ersten Konferenz der Minister der Kleinen Entente wurde die allgemeine politische Lage mit besonderer Berücksichtigung der bevorstehenden Maitagung des Völkerbundes in Verhandlung genommen. Die drei Außenminister erstatteten ausführliche Berichte über ihre Informationen hinsichtlich der außenpolitischen Ereignisse seit der letzten Konferenz der Kleinen Entente. In dieser Sitzung kam man auch überein, auf die Tagesordnung der heutigen Vormittagsitzung die Frage der deutsch-österreichischen Zollunion zu setzen, die alle

drei Staaten in gleichem Maße interessiert.

Interessant ist die Schreibweise der rumänischen Presse über die Lösung der Wirtschaftskrise, insbesondere über den Standpunkt, den die Staaten der Kleinen Entente gegenüber den deutsch-österreichischen Zollvereinbarungen einzunehmen haben. Die Deutschen, aber auch die rumänischen Blätter betonen, daß Rumänien als Agrarstaat gegenüber der Wiener Zollunion einen freundschaftlichen Standpunkt einnehmen müßte. Dabei rechnet man damit, daß auch Jugoslawien einen ähnlichen Standpunkt sich zu eigen machen werde. Die deutsche Presse meint, daß in dieser Hinsicht zwischen dem rumäni-

sehen und dem jugoslawischen Standpunkt einerseits und der Tschechoslowakei als einem Industrierstaat eine Einigung zustandekommen werde.

B u k a r e s t, 4. Mai.

Die Minister Dr. Benesch und Dr. Marinković legten gestern am Grabe des unbekanntes Soldaten Kränze nieder. Mittags waren die Minister Gäste des jugoslawischen Gesandten Colaković. Dem Essen wohnten auch die gegenseitigen Gesandten, Finanzminister Argetoianu und der Sekretär des Königs, Dimitrescu, bei. Abends gab Außenminister Ghika seinen Kollegen ein Bankett.

## Vor Ueberraschungen in Frankreich?

Eine Präsidentschaftswahl mit Hindernissen.

In weniger als zwei Wochen wird Frankreich einen neuen Präsidenten haben. Wer wird es sein? Darüber zerbricht man sich in Paris schon seit langem den Kopf. Es gibt eigentlich keinen Kandidaten. Zwar werden viele Namen genannt, doch sind die Chancen ihrer Träger oder die Möglichkeiten der Aufstellung dieser oder jener Kandidatur recht fraglich. Die Präsidentschaftswahlen haben in Frankreich schon oft einen überraschenden Ausgang genommen. Diesmal dürfte dies mehr denn je der Fall sein.

Der Präsident der französischen Republik wird mit einfacher Stimmenmehrheit von der Nationalversammlung auf sieben Jahre gewählt. Die Nationalversammlung (Assemblée Nationale) wird von den beiden Kammern gebildet, dem Senat und der Abgeordnetenkammer. Sie tritt nur zur Verfassungsänderung und zur Präsidentschaftswahl zusammen, traditionsgemäß in Versailles. Da der Senat 313 und die Abgeordnetenkammer 612 Mitglieder zählt, besteht die französische Nationalversammlung zur Zeit aus 925 Mitgliedern. Zum Staatspräsidenten ist jeder Bürger wählbar, in der Praxis werden nur bewährte Staatsmänner oder repräsentative Persönlichkeiten zur Wahl vorgeschlagen. Der jetzige Präsident Gaston Doumergue war vor seiner Wahl Präsident des Senats. Er trat damals über Painlevé, der Kammerpräsident war. Man hat in Frankreich noch kaum Präsidentschaftswahlen erlebt, bei denen nicht der Senatspräsident bzw. Kammerpräsident oder gar beide gleichzeitig kandidiert hätten. Oft genug wurde einer von ihnen gewählt. So waren von den letzten französischen Präsidenten — der ehemalige Senatspräsident wurde eben erwähnt — Deschanel Kammerpräsident und Fallières Senatspräsident, während andererseits Millérand und Poincaré vor ihrer Wahl Ministerpräsidenten waren.

Diesmal ist es der derzeitige Senatspräsident, der gute Aussichten hat, gewählt zu werden. Er heißt ärgerlicherweise Doumer. Die Ähnlichkeit, die zwischen seinem Namen und dem Namen des jetzigen Präsidenten besteht, hat schon oft zu Mißverständnissen geführt. Paul Doumer steht im 75. Lebensjahr, was natürlich gegen ihn spricht. Denn viele finden, daß ein für sieben Jahre gewählter Staatschef sich nicht im Greisenalter befinden darf. Es ist interessant, daß Doumer bereits im Jahre 1906 auf dem Posten des Staatspräsidenten kandidierte. Er unterlag gegen Fallières. Damals war er Vorsitzender der Abgeordnetenkammer. Heute wird Doumer in Frankreich allgemein geehrt. Die Franzosen glauben ihm eine besondere Achtung schon deswegen zu schulden, weil er im Kriege vier Söhne verlor. Sollte er seine Kandidatur aufrecht erhalten, würde er viel Stimmen auf sich vereinen können. Ob jedoch die Stimmenzahl zu seiner Wahl ausreichen wird, erscheint zunächst noch fraglich. Man rechnet überhaupt diesmal damit, daß es bei einem Wahlgang nicht bleiben wird. Und da bei jedem Wahlgang neue Kandidaten aufgestellt werden können, ist die Aussicht auf Ueberraschungen diesmal besonders groß.

Das größte Rätselraten verursacht dabei

## Auch Italien lehnt ab

P a r i s, 4. Mai.

Die italienische Note auf die französischen Vorschläge in der Seeabrüstungsfrage ist gestern in der italienischen Botschaft eingetroffen und wird heute offiziell im Außenministerium überreicht werden.

Ueber den Inhalt der Note ist vorläufig nichts näher bekannt, doch verlautet, daß dieselbe ebenso wie die englische Antwort die französischen Vorschläge ablehnt.

## Deutsches Riesendefizit

### Einsparung eines Dreimänner-Kollegiums mit besonderen Aufgaben

B e r l i n, 4. Mai.

Im Schoße der Reichsregierung wurde gestern ein Dreimänner-Kollegium, bestehend aus dem Reichskanzler, dem Finanz- und dem Arbeitsminister, damit beauftragt, die Erledigung von dringenden Finanz- und sozialpolitischen Aufgaben vorzubereiten. Deutschland befindet sich nämlich in einer immer schwieriger werdenden Finanzkrise. Infolge des Rückganges der

Steuereingänge und des Anwachsens der Arbeitslosigkeit ist das Defizit auf rund anderthalb Milliarden Mark angestiegen. Das Kollegium soll sich damit beschäftigen, auf irgend eine Weise dieses Defizit zum Verschwinden zu bringen. Es handelt sich vor allem um eine Reform der Arbeitslosenversicherung.

## Bonus General Matić letzter Weg

B e o g r a d, 4. Mai.

Die Leiche des Samstag verstorbenen Bonus, des Armeegenerals i. R. Svetomir Matić, wurde von Novi Sad nach Beograd überführt und gestern nachmittags unter außerordentlich großer Beteiligung von Leidtragenden am neuen Friedhof beigelegt. Die Einsegnung der Leiche in der Saborkirche wohnten außer Ministern und den hohen Würdenträgern auch Seine Majestät der König bei. Vor der Kirche nahmen namens der Regierung der Gehilfe des Innenministers Lukić und im Namen des Heeres

Milliarden Baker †.

N e w y o r k, 4. Mai.

Im Alter von 92 Jahren ist hier der dritt reichste Mann Amerikas, George B a k e r,

gestorben. Er hinterließ ein Vermögen von fast 28 Milliarden Dinar. Trotz seines hohen Alters war Baker Präsident von 47 großen Unternehmungen und spielte im amerikanischen Wirtschaftsleben eine hervorragende Rolle. Er wurde allgemein die „Sphinx von Wallstreet“ genannt.

## Betrugsanzeige gegen einen ungarischen Minister a. D.

Eine jüdische Studentin hat gegen den ehemaligen Unterrichtsminister Haller eine Anzeige wegen Betruges erstattet. Die Studentin wurde wegen des Numerus clausus auf keiner ungarischen Universität aufgenommen. Sie wollte sich dann nach Amerika begeben, erhielt jedoch kein Visum.

Ein Bekannter hatte die Studentin mit dem früheren Unterrichtsminister Haller in Verbindung gebracht, der sich erbötig machte, ihr gegen ein Entgelt von 800 Pengö das

Visum zu verschaffen. Der Minister nahm das Geld, hielt jedoch sein Versprechen nicht ein. Die Angelegenheit hat in den politischen Kreisen peinliches Aufsehen hervorgerufen.

## Eine Milliarde Dollar Defizit.

W a s h i n g t o n, 4. Mai.

Das Schatzamt der Vereinigten Staaten findet sich am Ende des zehnten Monats des laufenden Finanzjahres, einem Defizit von 878.571.129 Dollar gegenüber, daß das größte Defizit seit zehn Jahren darstellt.

Es liegen Anzeichen dafür vor, daß das Defizit bis zum 30. Juni d. J. 1000 Millionen Dollar erreichen werde. Man hält es für wahrscheinlich, daß das Schatzamt dem Defizit durch Ausgabe langfristiger Schatzscheine begegnen werde.

## Börsenbericht

Z ü r i c h, 4. Mai. Devisen: Beograd 9.13, Paris 20.295, London 25.25125, New York 519.2125, Mailand 27.1825, Prag 15.375, Wien 73.05, Budapest 90.55, Berlin 123.64.

S j u b i j a n a, 4. Mai. Devisen: Berlin 13.54, Budapest 991.33, Zürich 1095, Wien 799.90, London 276.50, New York 56.745, Paris 222.23, Prag 168.63, Triest 297.65.



Die Zahnpasta

Kristide Briand, der zweifellos Präsident werden könnte, wenn er wollte. Ob er es will, weiß man nicht. In seiner Umgebung spricht man hartnäckig davon, daß er es vorzieht, auch weiterhin Außenminister zu bleiben. Die Repräsentationspflichten des Staatschefs sagen ihm wenig zu. Briand, der ebenso wie Doumergue Junggeselle ist, hat bis auf seine alten Tage die Vorliebe für seine Unabhängigkeit und absolute persönliche

Freiheit beibehalten. War die „Gefangenschaft“ im Elysee, dem bekannten Palais des Präsidenten, schon für Doumergue eine Plage, so kann man sich denken, daß Briand schon aus privaten Gründen sich für die Wahl zum Präsidenten bedanken würde. Es kommen noch politische Gesichtspunkte hinzu: Der Außenministerposten ist heute in Frankreich mindestens ebenso wichtig wie der Posten des Staatspräsidenten. Es ist kein

Geheimnis, daß gerade die größten Feinde Briands, die französischen Nationalisten, für ihn begeistert stimmen würden, um ihn auf diese Weise als Außenminister loszuwerden. Ob Briand seinen Gegnern eine solche Freude bereiten wird, ist ganz ungewiß.

Außer Doumer und Briand werden augenblicklich in erster Linie noch zwei Kandidaten genannt: Senator L e b r u n und der Finanzminister Leon B e r a r d. Die

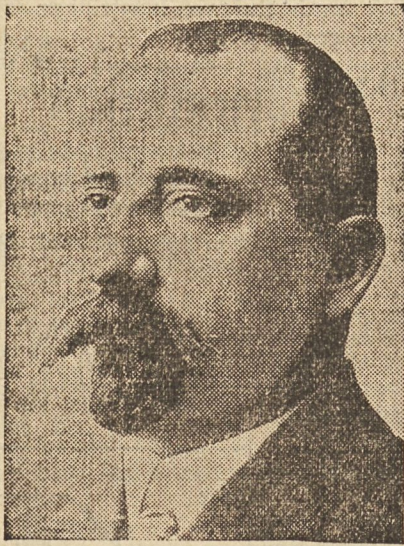
# Gastwirte!

Nehmet an der Gastwirtetagung des Draubanats am 11. Mai um 10 Uhr in Maribor teil! Nach der Versammlung Besichtigung des Weinmarktes. Die Legitimationen für den halben Fahrpreis auf Eisenbahnen sind beim Weinbauverein in Maribor, Gregorčičeva ul. 6, ebenerdig, zum Preise von 2 Dinar in Briefmarken erhältlich. 5419

Kandidatur Lebrun wird von Frankreichs maßgebendsten Staatsmann, Poincaré, unterstützt, die Kandidatur Berards wird von Doumergue befürwortet. Leon Berards Name gehört gerade nicht zu den bekanntesten. Er steht und fällt mit Poincaré, der selbst noch kürzlich als Präsidentschaftskandidat vielfach genannt wurde. Wäre nicht seine schwere Krankheit, von der er sich immer noch nicht erholt hat und kaum mehr sich je erholen wird, so würde Poincaré wieder einmal Hausherr im Elysee-Palast werden, wo er von 1912 bis 1920 präsiidierte. Doch heute rechnet keiner mehr mit seiner Kandidatur. Was Leon Berard betrifft, so gehört er zu den begabtesten und kultiviertesten Menschen Frankreichs. Auch wirkt er, was nicht zu unterschätzen ist, recht repräsentativ. Doch würde gegen ihn die gesamte Rechte und ein erheblicher Teil der Mitte stimmen. Seine Wahl ist nicht zu erwarten.

Inzwischen bereitet man sich in Versailles fieberhaft auf den großen Tag, den 13. Mai, vor. Der Kongressaal, der über 900 Beteiligte fassen muß, wird instandgesetzt, ebenso die zahlreichen Räume, die den einzelnen politischen Gruppen zur Verfügung gestellt werden müssen. Ein großes Restaurant für die Mitglieder der Nationalversammlung und die Presse wird neu eingerichtet, ebenso eine besondere Druckerei, die den Stenogrammbericht zu veröffentlichen haben wird. Besondere Vorkehrungen werden getroffen, um die telephonische und telegraphische Berichterstattung zu gewährleisten. Ein Kapitel für sich bilden schließlich die Appartements des Vorsitzenden der Nationalversammlung, des Senatspräsidenten, der üblicherweise schon am Vortage der Wahlen nach Versailles kommt. Die Deffentlichkeit ihrerseits bereitet sich auf das denkwürdige Ereignis des Präsidentenwechsels vor. Sie hofft, dabei auf ihre Rechnung zu kommen.

## Schwierige Kabinettsbildung in Bulgarien



Bulgarien befindet sich in einer schweren innenpolitischen Krise. Nachdem Zankow und Makinow vergeblich eine Kabinettsbildung versucht haben, hat der König nun L i a p t s c h e f (im Bilde) beauftragt, eine neue Regierung zusammenzubringen.

## Zuwelenraub in Washington

Schmuckstahle im Werte von 80.000 Dollars geraubt. L o n d o n, 3. Mai. Wie aus Washington gemeldet wird, überfielen gestern Nachmittag bewaffnete Räuber ein Juweliergeschäft in der 8. Straße, fesselten den Inhaber des Geschäftes, David Rotfschild, banden ihm den eigenen Rock um den Kopf und bemächtigten sich der Juwelen im Werte von etwa 80.000 Dollar. Von den Räubern fehlt bisher jede Spur.

• **Verdende Mütter** müssen jegliche Stuhlverwaltung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Witterwassers zu vermeiden trachten. Vorkstände von Univeritäts-Frauenkliniken loben übereinstimmend das echte Franz-Josef-Wasser, da es leicht einzunehmen ist und die mild öffnende Wirkung in kurzer Zeit und ohne unangenehme Nebenwirkungen sicher eintritt.

# Leben ohne Herz

## Auffeherregende Versuche in Amerika

Auf der Tagung der Vertreter der amerikanischen Gesellschaften für experimentelle Biologie in Montreal wurde die sensationelle Mitteilung gemacht, daß es den Dozenten des biologischen Laboratoriums im Staate Minnesota gelungen sei, ein lebendes Herz von einem Organismus zu entfernen, ohne dabei die Funktionen des lebenden Körpers zu stören. Die Versuche wurden zuerst an Hunden gemacht und ergaben in vier Fällen ein glänzendes Resultat. Das Experiment bestand darin, daß einem Hunde das Herz herausgeschnitten wurde. Alle Blutgefäße mit Ausnahme von zweien wurden während dieser Operation abgebunden. Die zwei frei gebliebenen Blutgefäße wurden mit der Kopfsader und mit der Lunge des Hundes in Verbindung gebracht. Das aus dem Organismus des Hundes entfernte und freiliegende Herz begann etwa eine Stunde

darauf zu pulsieren. Die Blutzirkulation wurde wieder hergestellt und der Hund lebte ohne Herz. So ging es ungefähr eine Woche. Am achten Tage hörte das Herz auf zu funktionieren und der Hund starb. Ungefähr denselben Verlauf zeigten die Versuche an drei anderen Hunden. Diese Operation gibt den Gelehrten die Möglichkeit, die Funktionen des freigelegten Herzens ganz genau in allen Einzelheiten zu beobachten und wird zweifellos für die weitere medizinische und biologische Forschung von ungeheurer Bedeutung sein. Wenn die Entwicklung auf diesem neu eingeschlagenen Wege zu weiteren Erfolgen führen sollte, so ist es gar nicht ausgeschlossen, daß in absehbarer Zeit den Menschen das Herz zwecks verschiedener „Reparaturen“ herausgeschnitten und wieder eingesetzt werden wird.

# Haftbefehl gegen Al Capone

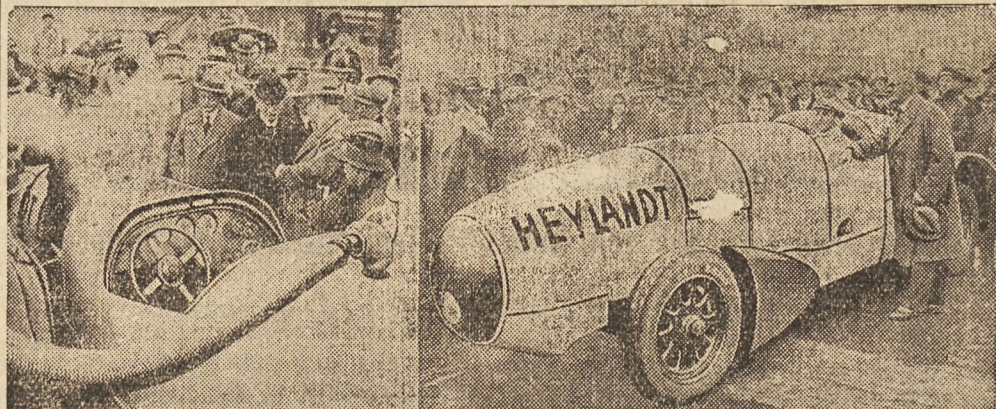
## Ein neuer sensationeller Mord in der Chicagoer Unterwelt Die Leiche im Eiskeller

C h i c a g o, 3. Mai. Der Staatsanwalt hat die sofortige Verhaftung des Königs der Unterwelt, A l C a p o n e, angeordnet. Die letzte Ursache des Haftbefehls ist ein neuer Mord, der in der Nacht auf heute entdeckt wurde. In einem Eiskeller fand man nämlich den Leichnam des Konkurrenten M Capones, Miko Heitler. Heitler wurde von den unbekanntem Mördern zuerst erschlagen und dann verbrannt. Die Leiche war vollständig verkohlt.

Der Staatsanwalt nimmt an, daß M Capone

der eigentliche Urheber des Mordes ist, weil Heitler die gegnerische Verbrecherorganisation kommandierte. Zwischen den beiden Verbrecherhäuptlingen bestand seit langer Zeit bereits ein erbitterter Konkurrenzkampf und der Verdacht liegt nahe, daß sich M Capone auf diese ihm nicht ungewohnte Weise seines Konkurrenten zu entledigen suchte. Sechs Anhänger von M Capone sind bereits verhaftet worden. Der jetzige Aufenthalt M Capones ist unbekannt, doch hofft man, des Verbrecherkönigs bald habhaft zu werden.

## Das größte Kofetenauto



Das größte Flüssigkeits-Kofetenauto macht zurzeit seine ersten Versuchsfahrten auf dem Tempelhoferfeld in Berlin. — L i n k s: der Erbauer des Kofetenwagens, Dr. H e y l a n d t, neben ihm der Reichsverkehrsminister Guérard (mit schwarzem, runden Hut) bei der Besichtigung des Wagens. R e c h t s (am Steuer ohne Hut) der Erbauer des Motors, Dberingenieur P i e t s c h.

Das größte Flüssigkeits-Kofetenauto macht zurzeit seine ersten Versuchsfahrten auf dem Tempelhoferfeld in Berlin. — L i n k s: der Erbauer des Kofetenwagens, Dr. H e y l a n d t, neben ihm der Reichsverkehrsminister Guérard (mit schwarzem, runden Hut) bei der Besichtigung des Wagens. R e c h t s (am Steuer ohne Hut) der Erbauer des Motors, Dberingenieur P i e t s c h.

# Das modernste Hotel der Welt

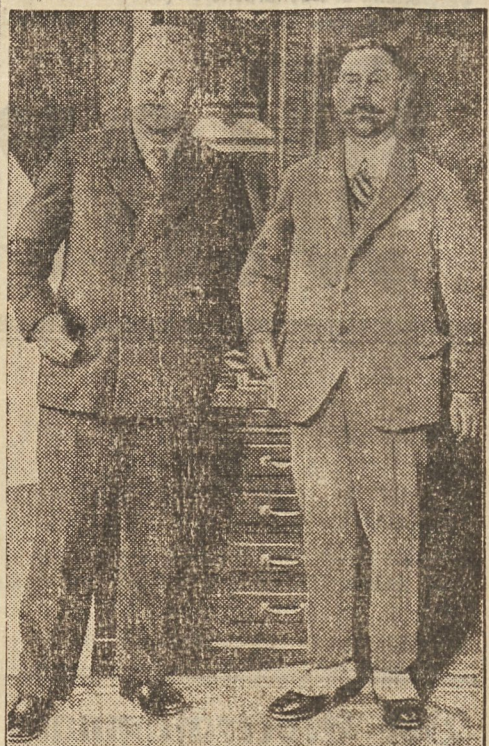
In London hat ein neues Hotel „Dorchester-Hotel“ seine Pforten geöffnet. In Anbetracht der schweren wirtschaftlichen Krise, die zur Zeit in England herrscht, hat die Eröffnung dieses neuen Unternehmens Aufsehen erregt, dessen Chef aber behauptet, mit dem „Mayfair-Hotel“, das vor einigen Jahren von derselben Gesellschaft errichtet wurde, solche glänzende Geschäfte gemacht zu haben, daß er keinen Augenblick zögerte, das Experiment zu wiederholen. Das „Dorchester-Hotel“ soll das modernste und eleganteste Hotel der Welt sein. Das Hotelgebäude und seine Inneneinrichtung hat, nach Angaben der Londoner Zeitungen, die Riesensumme von etwa 500 Millionen verschlungen. Alle Räumlichkeiten des Hotels erstrahlen in hundert Farbenpracht. Im iranischen „Grillroom“ ist rot die tonangebende Farbe. Alle Teppiche sind rot, die Möbel in diesem Raum sind gleichfalls aus kostbarem dunkelrotem Holz und die polierten Tische haben nach neuester Mode keine Tischtücher. Im Hintergrund des „Grillroom“ befindet sich eine große spanische Bar, in der ausschließlich Sherry, Malaga und sonstige spanische Weine serviert werden. Selbstverständlich ist das Hotel mit schnellfahrenden Aufzügen versehen, die die Gäste auf eine Dachterrasse hinauffahren, von der eine wunderbare Aussicht über den Hyde-Park sich eröffnet. In allen sieben Stockwerke sind die Vestibüle, Säle und Konferenzzimmer mit Marmor reich ge-

schmückt. In den dreihundert Gastzimmern, sowohl wie in den 60 Gesellschaftsräumen sind die Wände mit einem neu erfundenen Isolierungsmaterial versehen, so daß die Geräusche des Straßenverkehrs in die Räumlichkeiten nicht eindringen können. Die Kellergewölbe erstrecken sich drei Stockwerke tief unter der Erdoberfläche. In einem dieser unterirdischen Stockwerke wurde eine modern eingerichtete Großgarage untergebracht. Ein Turnsaal, ein türkisches Bad, ein Schönheitssinstitut usw. stehen den Gästen zur Verfügung.

## Sieg durch Niederlage

Die N e u e P a r t e i in England, deren Gründer das ehemalige führende Mitglied der Arbeiterpartei Sir Oswald M o s l e y ist, hat die erste Feuerprobe zugleich schlecht und gut bestanden. Bei den Nachwahlen im Bezirk Wshou-und-Elvne wurde zwar der Kandidat der Mosley-Partei geschlagen, gleichzeitig aber auch hat dasselbe Schicksal der Kandidat der offiziellen Arbeiterpartei ereilt; gewählt wurde der Vertreter der Konservativen. Es scheint, daß Sir Oswald Mosley damit sein Ziel erreicht hat. Denn nach allem zu urteilen, sind ihm die Konservativen heute näher als seine ehemaligen Parteigenossen. Der Wahlkreis, den bisher die Labour-Partei innehatte, ist ihr nun-

# Dr. Edfener beim französischen Luftfahrtminister



Dr. E d e n e r (links) hat dem französischen Luftfahrtminister D u m e s n i l einen Besuch abgestattet. Man vermutet, daß sich die Unterhaltung darum drehte, einen Landeplatz für den Zeppelin in der Nähe von Paris zu schaffen.

mehr infolge der durch Mosley hervorgerufene Stimmenzerpflückerung verloren gegangen. Der Konservative ist der lachende Dritte geblieben. Aber Mosley ist zu klug, um diesen Ausgang nicht vorausgesehen zu haben, und er ist froh, Macdonald Kerger bereiten zu können. Er ist durch seine eigene Niederlage Sieger geworden.

Sir Oswald Mosley gehört zu jenen ehrgeizigen jungen Aristokraten Englands, die, neuen Wind spürend, auf dem Wege über die Labour-Partei Karriere machen wollen. Sie nahmen ganz richtig an, daß die heimatische Konservative Partei für sie zu verknöchert sei. Sie nahmen aber falsch an, daß die Arbeiter-Partei sich geehrt fühlen und bemüht sein würde, den aristokratischen Neuanfänglingen die schönsten Posten einzuräumen. Sowohl Sir Oswald Mosley wie seine Gattin Lady Cynthia Curzon Mosley, die Tochter des berühmten konservativen Staatsmannes, wie schließlich auch der junge Sohn Stanley Baldwins, des Konservativenführers Olivier — sie alle fühlten sich enttäuscht und so haben sie beschlossen, sich selbständig zu machen und eine eigene Partei zu gründen. Dabei haben sie sich in einer nicht gerade fruchtbaren Weise ein Beispiel am italienischen Faschismus und am deutschen Nationalsozialismus genommen. Die soziale Basis der Neuen Partei bleibt jedoch sehr eng. Sie kann sich weder auf die Arbeiterschaft noch auf die Aristokratie, noch auf das Bürgertum stützen. Sie rechnet nur mit den Elementen, die zwischen diesen drei großen Gruppierungen schwanken, und die Zahl solcher kann im alt-demokratischen England nicht groß sein. Deshalb ist das höchste, was die Neue Partei erreichen kann, die Schwächung der Arbeiterpartei und als Folgeerscheinung eine Stärkung der Konservativen. Das hat sie bei der ersten besten Gelegenheit, nämlich bei den Nachwahlen in dem Bezirk Wshou auch erreicht. Ob dies jedoch eine dankbare Rolle für eine Partei der großen und neuen Zukunft ist, darüber wird sich Sir Oswald Mosley den Kopf zerbrechen haben.

## Verschiebung des magnetischen Pols

Der bekannte englische Gelehrte Sir Douglas M a t s o n, der zur Zeit an einer Nordpolexpedition beteiligt ist, richtete an einen seiner französischen Freunde ein sensationell klingendes Schreiben. Sir Douglas Manson behauptet nämlich, daß der magnetische Nordpol sich in der nordwestlichen Richtung um etwa 150 Kilometer verschoben hätte. Die zahlreichen atmosphärischen Störungen, die in den letzten Monaten überall in Europa verspürt wurden, seien auf diese Verschiebung des magnetischen Pols zurückzuführen. Das unbeständige Wetter und das gänzlich ungewöhnliche Klima des Vorfrühlings seien die Folge dieser magnetischen Veränderung. Der englische Gelehrte meint gleichfalls, daß die jetzt in Erscheinung tretenden atmosphärischen Störungen einen sehr un-



# 2=1 das bedeutet

2 Packungen gehören zu einer Wäsche nach der Schicht Methode. Frauenlob zum Einweichen am Abend, Schicht Terpentin-Seife zum einmaligen Kochen am nächsten Morgen.



## DAS IST DIE GANZE ARBEIT BEI DER

# SCHICHT METHODE

günstigen Einfluß auf die Nervenfunktion der Menschen ausüben. Vielleicht finden sogar die vielen politischen Verwicklungen der letzten Zeit ihre Erklärung in der elektromagnetischen Unruhe, die von dem verschobenen magnetischen Pol ausströmt.

## Lokale Chronik

Montag, den 4. Mai

### Das Ende eines Ausfluges

Der herrliche gestrige Sonntag lockte jung und alt in die freie Natur. Ein anregender Betrieb herrschte insbesondere in der Kärntner Reichsstraße, über die ganze Reihen von Fahrzeugen hin und her schoben. Unter den Sonntagsausflüglern befand sich auch der 29jährige, in der Restauration „Jadranska Klet“ beschäftigte Kellner Marko Samal, der mit einem Freunde einen Motorradausflug gegen Kärnten unternahm. Der gute Freund besorgte bald das Motorrad und beide begaben sich vergnügt auf die Fahrt. Das Unglück wollte es aber, daß die beiden auf der Rückkehr in einer Kurve knapp vor Kamnica von einem schweren Unglück ereilt wurden. Samal, der am Sozialsitz Platz genommen hatte, geriet in

der genannten Stelle so knapp mit dem rechten Fuß an das Hinterrad des Fahrzeuges, daß die Speichen plötzlich den Fuß erfaßten. Im nächsten Augenblick verlor der Kellner auch schon die Gewalt über das Motorrad, worauf beide in voller Fahrt zum Sturz kamen. Samal geriet hierbei neuerdings in das rasende Rad, sodaß er eine schwere Verletzung an der rechten Fußsohle davontrug. Außer schweren Schnittwunden wurde ihm die große Zehe fast vollkommen abgetrennt. Der Kellner des Fahrzeuges, der hierbei ohne Schaden davorkam, brachte den Schwerverletzten umgehend in die Rettungsstation, wo ihm ein Notverband angelegt wurde, worauf er ins Krankenhaus überführt wurde.

erklären wird. Die Abfahrt von Maribor erfolgt um halb 12 Uhr vom Hauptbahnhof. Zwecks Besorgung der Plätze auf der Eisenbahn werden alle Interessenten ersucht, ihre Teilnahme der Direktion der Studienbibliothek bekanntzugeben. Angesichts der fachmännischen Leitung bietet sich den Ausflüglern die günstige Gelegenheit, das römische Petobio gründlich kennen zu lernen, worauf die Freunde der heimischen Geschichte besonders aufmerksam gemacht werden.

### Von einer Serbiererin zur Lady

Eine 22jährige Dame, Mrs. Rowley, war in einem kleinen Lokal auf einer Untergrundbahnstation in London als Kellnerin angestellt. Vor etwa zwei Monaten erhielt sie die Mitteilung, daß ihr Mann den Namen Langford geerbt und zum Lord ernannt worden sei. Infolgedessen sollte auch Mrs. Rowley in den Stand einer Lady erhoben werden. Diese Mitteilung brachte neues Leben in eine alte Tragödie und endete damit, daß die Polizei sich in die Angelegenheit einmischte. Vor einigen Tagen erschien ein Detektiv in dem kleinen Lokal, in dem Mrs. Rowley tätig war und ersuchte sie, dem Scotland-Yard einen Besuch abzustatten. „Es handelt sich“, sagte der Detektiv, „um ihren Mann. Bringen Sie, bitte, alle Briefe und Dokumente mit, die sich auf ihren Mann beziehen. Vergessen Sie auch nicht den Trauschein.“ Auf der Polizei erklärte die Dame, mit Mr. Rowley vor neun Jahren getraut worden zu sein. Nach einem Jahr ehelichen Glücks verließ Mr. Rowley plötzlich seine Heimat und zog in die weite Welt. Die ersten Monate erhielt die verlassene Frau zahlreiche Briefe von ihrem Mann. Aber allmählich hörten die Brieffendungen auf. Während der letzten sieben Jahre hörte Frau Rowley nichts mehr von ihm. Eines Tages erfuhr sie aus den Londoner Zeitungen, daß Lord Langford, ein hochgestellter adeliger Verwandter ihres Mannes, gestorben sei, und daß der Lordtitel, der Sitz im Oberhaus und das Vermögen des verstorbenen Lords auf ihren vermählten Vatten nun übergehen sollten. Die arme und bescheidene Kellnerin sollte über Nacht zum Mitgliede der feinsten Kreise der englischen Hocharistokratie werden. Die Zeitsube auf der Untergrundbahnstation wurde am Tage darauf von Pressevertretern bestürmt. Unzählige Fragen wurden an die Kellnerin gerichtet. Sie mußte ihr ganzes Leben erzählen. Die Frage, ob und wann ihr Mann zurückkehren beabsichtige, konnte sie aber nicht beantworten. Eines Tages kam ein Herr ins Lokal und zeigte Mrs. Rowley eine australische Zeitung, in der ein Interview mit ihrem Mann veröffentlicht war. Der neue Lord Langford erklärte, er verspüre keine Lust, nach England zurückzukehren. Er hätte sich zum zweiten Male verheiratet und möchte seine neue Frau nicht verlassen. Eben dieses Interview des Lord Langford mit dem australischen Zeitungskorrespondenten veranlaßte die Kriminalpolizei, der ganzen Angelegenheit auf den Grund zu gehen. Der neugeborene Lord wird verdächtigt Bigamist zu sein.

### Eine Kindesmörderin vor dem Richter

Vor den Schranken des hiesigen Gerichtshofes hatte sich heute vormittags die Köchin Franziska B. wegen Kindesmordes zu verantworten. Die Angeklagte, die erst im 24. Lebensjahr steht, war in letzter Zeit bei einem hiesigen Kaufmann als Köchin beschäftigt. Bevor sie noch in den Dienst trat, machte sie in Buzenica die Bekanntschaft eines jungen Mannes, mit dem sie bald ein intimes Verhältnis einging, das allerdings nicht ohne Folgen blieb. Die Angeklagte überstiedelte daraufhin nach Maribor, wo sie, wie erwähnt, einen sehr guten Posten fand. Die Hausleute waren sich bald über den Zustand der Köchin im Klaren und erwießen sich auch erbötig, die eventuellen Entbindungskosten zu tragen, doch stellte die Angeklagte jede Schwangerschaft energisch in Abrede. In der Nacht auf den 6. Dezember v. J. wurde die Angeklagte plötzlich von heftigen Geburtswunden befallen, worauf sie bald ein kräftiges Kind gebar. In der großen Verzweiflung, in welcher sie sich nun befand, erwürgte sie das Kind und legte es in eine Kartonschachtel, um es einige Tage darauf am steilen Draufser unter der unteren Kuska cesta zu verbergen. Von vorübergehenden Leuten wurde jedoch die Leiche halb entdeckt. Die daraufhin eingeleiteten Erhebungen brachten bald die Täterin ans Tageslicht. Die Angeklagte bestritt in der Untersuchung jede Schuld und beteuerte, daß das Kind bereits tot auf die Welt gekommen sei. Die Sachverständigen widerlegten jedoch die Angaben der Angeklagten.

damals den Beschuldigungen keinen Glauben und befreite die Angeklagten von jeder Schuld und Strafe. Dieser Tage erhielt der Verteidiger Dr. Reisman aus Zagreb die Mitteilung, daß die Septembirtafel der damals von der Staatsanwaltschaft geforderten Revision nicht stattgegeben und den Freispruch bestätigt habe.

### Montag Dienstag Vollständig neues Programm!

VELIKA KAVARNA

m. Vermählungen. Gestern wurde in der Wallfahrtskirche zu Maria Trost bei Graz der Sohn des hiesigen Weingroßhändlers Herrn Hausmanger, Herr Viktor Hausmanger mit Fräulein Lea Bernhard, einer Tochter des hiesigen Großkaufmannes Herrn Gustav Bernhard, getraut. — Am Samstag fand in der Franziskanerkirche in Maribor die Hochzeit des Leutnants Herrn Stako Vrin, eines Sohnes unseres ehemaligen Stadtkommandanten Herrn Oberleutnant Cvint, mit Fräulein Justine Kranjc statt. — Den neuvermählten Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Verstorbene. In der Vorwoche sind in Maribor gestorben: Therese Jdolski, 73 Jahre alt; Anton Silenski, 80 J.; Therese Skupic, 67 J.; Franz Hartner, 76 J.; Eduard Hein, 82 J.; Bartholomäus Kolar, 66 J. und Maximilian Milich, 62 Jahre alt.

m. Volksuniversität. Heute, Montag, um 20 Uhr spricht Herr Professor Bogovic über seine Reise durch das Mittelmeer. Der Chor des hiesigen Realgymnasiums wird hierbei mehrere passende Lieder zum besten geben.

m. Die pädagogische Zentrale in Maribor hält am 10. Mai um halb 10 Uhr vormittags im Zeichenjaale der hiesigen Bürgerschule ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Im Rahmen der üblichen Tagesordnung werden die Richtlinien für das nächste Geschäftsjahr einer näheren Erörterung unterzogen werden.

m. Der Gesichtsforschungsverein in Maribor veranstaltet am Sonntag, den 10. Mai einen gemeinsamen Ausflug nach Ptuj, wo den Ausflüglern Professor Herr Ladislav Mlatar die römischen Denkmäler

m. Ein Sokolverein Maribor 3 wurde gestern gegründet. Der neue Verein wird seine Tätigkeit auf das Territorium der Umgebungsgemeinden Krcešina und Kosaki beschränken.

m. Schwere Unfall einer Radfahrerin. Auf der Reichsstraße in Kosaki wurde gestern abends von einem hiesigen Mietautobesitzer eine jüngere Frau angetroffen, die schwer verletzt um Hilfe bat. Die Verletzte — handelte sich um die Privatbeamtin Ilse Novak — unternahm einen Fahrradausflug und war aus noch unbekanntem Grunde zu Boden gestürzt. Der Kraftwagenfahrer nahm sich ihrer sofort an und brachte sie auf die hiesige Unfallstation, wo ihr die erste Hilfe geleistet wurde.

m. Folgeschwerer Sturz. Der Privatbeamte Franz Remberger stürzte gestern in der Smetanova ulica so unglücklich vom Rade, daß er beim Sturze einen Bruch des rechten Schlüsselbeines erlitt. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus.

m. Seidenschmuggel. Die Grenzpolizei nahm am Hauptbahnhofe zwei österreichische Eisenbahner fest, die beschuldigt werden, verschiedene Seidenwaren im Tender der Lokomotive nach Jugoslawien geschmuggelt zu haben.

m. Karambol. Der Schuhmachergehilfe Anton Rihar wurde gestern abends in der Frankopanova ulica gerade im Augenblick, als er vom Rad stieg, von einem daherrasenden Radfahrer zu Boden gestoßen. Rihar erlitt hierbei Verletzungen am Gesichte und obendrein wurde ihm ein Musikinstrument, welches er bei sich hatte, vollkommen zertrümmert.

m. Rohheitsakt. Umwett der „Drei Leiche“ insultierten noch unbekannte Rohlinge den 18jährigen Maurergehilfen Anton Krstic und fügten ihm erhebliche Schnittwunden am Gesichte bei. Krstic, der in der Dunkelheit die Angreifer nicht erkennen konnte, mußte sich ins Krankenhaus begeben.

m. Frecher Fahrraddiebstahl. Dem Weber Viktor Zagar kam aus dem Flur des allgemeinen Krankenhauses ein fast vollkommen neues Fahrrad im Werte von 2500 Dinaren abhanden. Es handelt sich um ein Eiter-Waffenrad.

m. Verhängnisvoller Sturz eines Kindes. Der einjährige Besitzersohn Josef Kranjc

### Kino

Burg-Tonkino: Auf allgemeines Verlangen wird der kolossale Lustspielschlager „Die Privatsekretärin“ noch heute, Montag, zur Vorführung gebracht. — Dienstag kommt der weltberühmte Masta Burian-Großtonkschlager „Er und seine Schwester“.

Union-Tonkino: Montag zum letzten Mal „Das Seiduckenlied“. Ab Dienstag der große 100%ige Ton- und Sprechfilm „Zwei Menschen“ mit Gustav Fröhlich.

### FÜR DIE FIRMUNG

kaufen Sie billig und solid bei R. BIZJAK Maribor, Gosposka ul. 16 Besichtigen Sie meine Schaufenster!

g e s aus Cirlovec stürzte im Schlaf so unglücklich vom Ofen, daß er beim Sturze einen Bruch des linken Oberschenkels erlitt.

m. Mutter und Kind verbrühen sich. Die Besitzerin Maria K a d o l i c in Prepole verbrühte sich mit siedender Suppe, wobei auch das in unmittelbarer Nähe des Herdes spielende zweijährige Söhnchen der Frau Verbrühungen erlitt. Beide mußten ins Mariborer Krankenhaus überführt werden.

m. Wetterbericht vom 4. Mai 8 Uhr früh. Luftdruck: 735; Feuchtigkeitsmesser: — 16; Barometerstand: 739; Temperatur: + 23; Windrichtung: NW; Bewölkung: teilweise; Windrichtung: O.

\* Remarque, „Der Weg zurück“ ist soeben als zweiter Teil des Kriegsbuches „Im Westen nichts Neues“ in der Buchhandlung W. Heinz eingetroffen. 5481

\* Der Fischereiverein in Maribor gibt den Besitzern von Fischerkarten, welche die Bannal-Gebühr (Taxe) noch nicht entrichtet haben, bekannt, sie mögen diese Gebühr für das Kalenderjahr 1931 bis 6. Mai l. J. bezahlen, da ansonsten die Fischerkarten verfallen. — Der Ausschuss.

\* „Nationale Arbeit!“ — ist die Parole des Tages. Auf allen Gebieten kann durch rationelles Arbeiten gespart werden! Auch im Haushalte! Zatorog-Seife hilft Ihnen dabei!

### Aus Celse

c. Fremdenverkehrsstatistik für April. Vergangenen Monat besuchten Celse 990 Fremde. Davon waren nach ihrer Staatszugehörigkeit 725 Jugoslawen, 122 Desterreicher, 46 Tschechoslowaken, 37 Reichsdeutsche, 33 Italiener, 11 Ungarn, 7 Polen, 3 Russen, 3 Amerikaner, 2 Engländer und 1 Grieche.

c. Verstorbene im April. Vergangenen Monat starben in Celse 26 Personen, hievon 22 im Allgemeinen Krankenhause.

c. Florianifeier der Feuerwehr. Am Sonntag feierten alle Feuerwehren aus Celse und der weiteren Umgebung den Tag ihres Schutzpatrones, des heiligen Florian. Mit Musik und Fahnen marschierten sie durch die Stadt zur Pfarrkirche, wo um 8 Uhr eine feierliche Messe zelebriert wurde.

c. Das gestrige Fußballwettspiel zwischen den Athletikern und dem S. K. „Olimp“ Gaberje, das zugunsten des Beschädigungsfonds des Unterverbandes stattfand, war gut besucht und endete mit einem 7:1 (4:1)-Sieg der Athletiker.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

Reperioire  
Montag, 4. Mai: Geschlossen.  
Dienstag, 5. Mai, 20 Uhr: „Rustafabali“ W. A.

Stadttheater in Bluj  
Montag, 4. Mai, 20 Uhr: „Zirkusprinzessin“. Gastspiel des Mariborer Theaters.

Gzirmay:  
„Der Rustafabali“  
(Zur gestrigen Erstaufführung.)

1.  
Wer hat dich du lieber... Eine wenig lohnende Exkursion ins Reich des Ueberbretels. Gibt es — so irgendwie erhebt sich die Frage — noch ein zeitgemäßes Operetten repertoire? An diesem Versuch scheitert jegliche Hoffnung. Wir haben sie endlich satt bekommen. Die Rusta, ihre Librettisten und slowakische Anleihen nehmenden Komponisten. Paprika-Operetten mögen einmal „gezogen“ haben. Das hat sich dann geändert. Eine doppelte Pleite: die der Sujets und die der musikalischen Stereotypie. Kalman der Letzte scheint so ziemlich alles erschöpft zu haben. Es ist langweilig geworden; in der ungarischen Tiefen- und ihrer Operette.

2.  
Man gab nicht „Paganini“. Pflüchte auch nicht das „Beilchen vom Montmartre“. Verirrte sich nicht ins „Land des Lächelns“. Wog sein, daß dies und das aus solchen und anderen Gründen nicht zur Aufführung kam. So griff man zweimal zu Gzirmay. Und gestern war es ein Mißgriff.

3.  
Die wenig geistreiche Geschichte vom Stallburjchen und der Fzzeugpuzerin, die in einem injenierten Intermezzo zu „Aristokraten“ erhoben werden, um dann gleich wieder im Stall und der Waschküche zu verschwinden, wurde mit sichtlichem Bemühen und teilweise hinkendem Erfolg abgerollt. Paula U d o v i c rettete so ziemlich alles, was zu retten war, sowohl stimmlich als auch komisch-darstellerisch. Die Wassertrözene hätte mit Einsatz von weniger H<sub>2</sub>O (Wasser) ebenso gelungen zu Erde gespielt werden können. Ihr brav zur Seite stand H a r a t o v i c als Stalltrottel, eine Gestalt, die manchmal Nachsalben herausforderte. Die Komtesse Kola gab Elsa B a r b i c mit sichtlichem Anmut, ohne stimmlich mehr herauszuholen als vielleicht geboten wäre. Die Herren N a t r i t, B I a z, G o r i n s e k und T e r c i c spielten die vor kommenden Grafen karikiert-paralytisch, doch merkte man stellenweise vergebliche Versuche, Komik aufzukommen. Djula T r b u h o v i c bewegte sich mit sicherer Eleganz. Stimmlich schwach. Vielleicht war es die spielleiterische Ueberlastung, wo sein Erfolg hauptsächlich liegt. Die übrigen Nebenrollen waren nicht in schlechten Händen. Es gab nach drittem Akt schluß Blumen und viel Applaus. Das Publikum amüsierte sich köstlich. Der Abend kam über das Amüsament wohl nicht hinaus. Kapellmeister H e r z o g hatte sich in die zarte Partitur mit Eifer hineingearbeitet, ohne scheinbar vom Orchester rest los befriedigt worden zu sein.

+ Thomas Mann in Paris. Im Völkerbundsinstitut für geistige Zusammenarbeit in Paris wird Thomas M a n n am 7. d. einen Vortrag über das Thema „F r e i h e i t u n d A d e l“ (Goethe und Schiller, Tolstoi und Dostojewski) halten.

## Sport

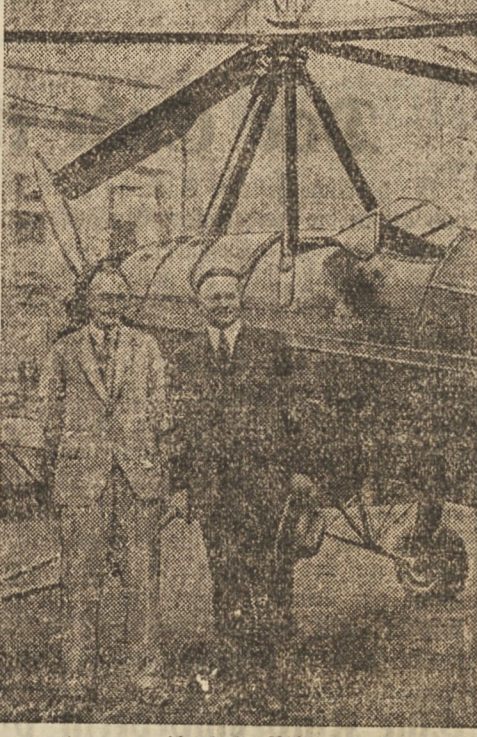
### Wertungsfahrt für Motorräder

Der Mariborer Motoklub veranstaltet am nächsten S o n n t a g, den 10. d. auf der 142 Kilometer langen Strecke Maribor — Slov. Bistrica — Konjice — Stranice — Vitanje — Straze — Slov. Gradec — Dravograd — Muta — Marenberg — Maribor eine für alle Motorradfahrer offene Wertungsfahrt „Rund um den Bacher“. Die Konkurrenz wird in drei Klassen und zwar Beiwagenmaschinen unter und über 600 ccm sowie Solomashinen durchgeführt. Die Maschinen haben mit Hupe, wirksamem Schalldämpfer, normalen Notschühern, gebrauchsfähiger Lichtanlage und verlässlichen Bremsen versehen zu sein. Der Start wird um 9 Uhr vormittags am Trg svobode erfolgen, woselbst sich die Fahrzeuge zur nötigen Kontrolle eine Stunde vorher einzufinden haben. Das Ziel befindet sich in der Koroska cesta beim Kilometerstein Nr. 1. Zur Ueberprüfung d. Durchschnittszeit wird eine besondere Kontrolle aufgestellt werden, deren Standort geheim gehalten werden wird. Gewertet werden der pünktliche und richtige Start, die Gleichmäßigkeit der Fahrt, die Behandlung des Fahrzeuges und die Fahrbisziplin. Für die Gesamtstrecke, die in zwei Etappen eingeteilt ist, wird folgende Durchschnittsgeschwindigkeit vorgeschrieben: Beiwagenmaschinen bis 600 ccm, 30 bis

35, Beiwagenmaschinen über 600 ccm 35 bis 40, Solomashinen bis 250 ccm 25 bis 30, bis 600ccm 30 bis 35 und über 600 ccm 35 bis 40 Stundenkilometer. Solo- und Beiwagenmaschinen erhalten für Begleiter am Soziusplatz 10 Gutpunkte. Nennungen sind mittels der Meldungsformulare und unter gleichzeitiger Uebermittlung des Nenngeldes an das Sekretariat des Motoklubs, Gospostka ulica 37, 1. Stoc, bis zum 7. Mai 18 Uhr abends zu richten. Das Nenngeld stellt sich für Mitglieder auf 20 für Solo- und 25 für Beiwagenmaschinen, während Nichtmitglieder 40 Dinar zu bezahlen haben.

: S. K. Svoboda, Morgen, Dienstag, um 8 Uhr abends findet im Klubheime eine außerordentliche Spielerversammlung statt, zu der alle Spieler erscheinen müssen. Auch werden die Ausschußmitglieder eruchtet, dieser Versammlung beizuwohnen. Zu erscheinen haben ferner die Spieler Sinkovic 1 und Leben.

### Das Autogiro-Flugzeug



nennt der amerikanische Pilot R a y seine neueste Maschine, mit der er fast senkrecht im Garten des amerikanischen Präsidenten H o v e r (rechts) in Washington gelandet ist. Für Start und Landung brauchte das Flugzeug nicht mehr als 50 Meter Raum.

## Radio

Montag, 4. Mai.  
Ljubljana, 12.15 und 13 Uhr: Reproduzierte Musik. — 17.30: Konzert. — 18.30: Italienisch. — 20: Konzert. — Beograd, 20.30: Konzert. — 22.30: Abendmusik. — Wien, 20.30: Haffes Oper „List über List“. — 22: Konzert. — Mähr. Ofrau, 22.20: Jazz. — Brünn, 20.15: Orchesterkonzert. — Mählarer, 20.15: Mozart-Abend. — 23: Tanzmusik. — Toulouse, 21.30: Opernfragmente. — 23.45: Nachtmusik. — Bukarest, 21: Schubert-Abend. — 22.15: Rumänische Musik. — Rom, 20.40: Leichte Musik. — Prag, 20.45: Lieder und Arien. — 21: Konzert. — Mailand, 21: Bühnenaufführung. — 22: Konzert. — 23: Leichte Musik. — Budapest, 19.30: Orchesterkonzert. — 22.30: Biguenermusik. — Warschau, 20.30: Mozarts Oper „Entführung aus dem Serail“.

## Staats-Klassen-Lotterie.

Bericht der Verkaufsstelle ANTON GOLEZ, Maribor, Aleksandrova cesta 42. — Ziehung am 2. Mai 1931, den 6. Ziehungstag. (Irrtümer vorbehalten.)  
Din 40.000.—: 90.729.  
Din 30.000.—: 81.406.  
Din 20.000.—: 12.717, 28.408, 63.701.  
Din 10.000.—: 50.599, 89.324.  
Din 4.000.—: 21.486, 35.230, 37.926, 49.055, 77.150.  
Din 2.000.—: 184, 512, 1824, 7567, 15.440, 22.080, 23.083, 23.349, 23.824, 25.687, 27.053, 31.932, 33.554, 33.890, 35.830, 37.377, 38.077, 38.248, 43.286, 45.941, 46.859, 47.298, 47.584, 49.622, 51.631, 52.571, 54.451, 56.636, 56.686, 57.519, 58.275, 61.186, 62.101, 62.941, 63.923, 65.769, 67.322, 71.702, 71.769, 73.811, 74.495, 75.000, 76.597, 77.052, 77.086, 79.107, 81.182, 82.368, 83.351, 83.707, 84.410, 85.173, 85.957, 86.645, 88.261, 90.894, 92.636, 93.066, 94.179, 97.949.  
Nächste Ziehung am 4. Mai 1931. 1764

**Cafés, Hotels, Restaurationen!**  
Feinst türkisch gemahlene Kaffee bester Qualität, 1 kg von Din 52.— auf w. verschickt  
**Z. ANDERLE**  
Spez. Kaffee u. Tee-Geschäft  
Maribor, Gosposka ulica 20  
Verlangen Sie bemusterte Offerte.

**Wir suchen**  
allerorts tüchtige Herren als Hauptagenten. Keine Reisetätigkeit, kein Laden, sondern einfache Befolgung unserer Anleitungen. Monatliche Einnahme mindestens 5000 Din, auch nebenberuflich. Interessenten, die die deutsche Sprache beherrschen, wollen ihre Adresse unter „E. P. 1098“ an Publicitas, D. D., Zagreb, Mica Nr. 9. senden. 5485

23.15: Leichte Musik. — Daventry, 20.45: Bunter Abend. — 22.40: Konzert. — 24.15: Tanzmusik.

Dienstag, den 5. Mai.  
Ljubljana, 12.15 und 13 Uhr: Reproduzierte Musik. — 18: Konzert. — 19.30: Deutsch. — 20: Solistenabend. — 22: Leichte Musik. — Beograd, 20.30: Kammermusik. 23.50: Nachtmusik. — Wien, 20.10: Lustiger Abend. — 22.10: Abendmusik. — Mählarer, 20.30: Hörspiel. — Toulouse, 20.45: Konzert. — 23: Jazz. — 24.45: Militärmusik. — Bukarest, 21: Konzert. — 21.45: Liederabend. — 22.15: Konzert. — Rom, 20.40: Opernabend. — Prag, 19.30: Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“. — 22.40: Abendmusik. — Mailand, 21: Aus italienischen Opern. — 21.30: Symphoniekonzert. — 23: Leichte Musik. — Budapest, 19.30: Verdis Oper „Traviata“ Anschließend Biguenermusik. — Warschau, 20.15: Konzert. — 23: Leichte Musik. — Daventry 20.45: Konzert. — 23.40: Tanzmusik.

## Der verkannte Morgan

Vor der Pforte eines bescheidenen Hotels in dem armeligen polnischen Städtchen Kopyczyniec fuhr ein elegantes Auto vor. Sofort versammelten sich eine Menge neugieriger Menschen, die das Auto und seinen Insassen mit größter Bewunderung und tiefstem Interesse betrachteten. Der Gast verließ den Wagen und betrat die kleine Hotel-diele. In die Fremdenliste trug er sich als Piermont Morgan, amerikanischer Staatsbürger, ein. Der Hotelier, der zu den intelligentesten Leuten des kleinen Nestes zählte, geriet, als er die Eintragung des Fremden erblickte, in höchste Erregung. In gebrochener Sprache, deren er sich mit Mühe bedienen konnte, — sagte er zum amerikanischen Gast: „Sind Sie nicht der Sohn des Bankiers Morgan aus Newyork?“ Der junge Herr verstand schlecht, was der Gastwirt von ihm wollte und antwortete mit einer Schulterbewegung: „D hes, o hes.“ Darauf zog er sich auf sein Zimmer zurück. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in Kopyczyniec die Nachricht, daß der Sohn des reichsten Mannes der Welt in eigener Person hier erschienen sei. Der Bürgermeister trommelte sofort eine Ratsversammlung zusammen. Es wurde beschloffen dem jungen Millionär einen feierlichen Empfang zu bereiten. Man ging dabei von der Vermutung aus, daß der vornehme Gast sich selbstverständlich auf großartige Art revanchieren und der Stadtverwaltung eine nette Summe als Geschenk überreichen würde. Eine Stunde darauf erhielt der Gast in seinem Zimmer eine in feierlichen Redewendungen gehaltene Einladung, den Bürgermeister zu besuchen. Die ganze „Crème de la Crème“ von Kopyczyniec war in den Abendstunden bei dem Bürgermeister versammelt. Als der junge Amerikaner den Raum betrat, verneigten sich alle Versammelten. Der Bürgermeister hielt beim Essen eine Ansprache, in der er die großen Verdienste des Bankiers Morgan um Amerika und die ganze Menschheit bis hoch in den Himmel rühmte und seinem Sohne für die große Ehre dankte, die er der Stadt Kopyczyniec mit seinem Besuch erwies. Der Amerikaner merkte bald, daß ein Mißverständnis vorliegen müsse und erklärte: „Ich bin nicht der Sohn des Bankiers Morgan in Newyork, sondern des Dentisten John Morgan in Springfield.“ Die Stadtväter gerieten in größte Verlegenheit. Mit einem gezwungenen Lächeln sagte er zum Fremden: „Sie sind doch aber zweifellos ein Verwandter vom Bankier Morgan?“ worauf der Amerikaner kurz und unbarmherzig die Antwort gab: „Ich kenne ihn nicht und habe ihn auch nie in meinem Leben gesehen.“ Am nächsten Tage verließ der Amerikaner die Stadt Kopyczyniec, während der Bürgermeister und die Stadtväter in größter Empörung miteinander stritten, um die Bezahlung der bedeutenden Bankettkosten von sich abzuwälzen.

**Salat von Rotkohl oder Weißkohl.**  
Man wählt dazu recht feingerippte Köpfe und schneidet sie so fein wie möglich, nimmt den geschnittenen Kohl auf ein Holzbrett und klopft ihn mit einer Keule oder einem Hammer recht mürbe, mischt ihn alsdann mit Salz, wenig Zucker, reichlich Salatöl und etwas Essig.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Internationaler Eier- und Geflügelmarkt

Im Laufe der vergangenen Berichtswoche sind die Geflügelzufuhren nach **Italien** bedeutend zurückgegangen, so daß sich die Preise zu erholen beginnen. In Mailand wird lebendes Altgeflügel mit 7—7.25 Lire pro Paar und Junggeflügel mit 12—12.25 Lire pro Kilo, je nach Qualität und greifbarer Ware, bezahlt.

In **Deutschland** hat sich die Lage nicht geändert und notiert Lebendgeflügel weiterhin 0.72—0.75 und geschlachtetes Geflügel 1.02—1.05 Mark pro Pfund. Die Zufuhren von Junggeflügel haben noch nicht eingesetzt.

Auf den **inländischen** Märkten sind die Zufuhren sehr gering, weshalb die Preise etwas angezogen haben. Altgeflügel wird je nach der Qualität mit 14—15 und

Junggeflügel mit 18—19 Dinar per Kilo bezahlt. Gegenwärtig werden fast die gesamten Geflügelmenen nach **Italien** ausgeführt.

Ausländische Käufer zeigen für frische Eier wenig Interesse, weshalb die Notierungen eine flaue Tendenz aufweisen. Schweizerische und deutsche Interessenten bewilligen 105—110 Schweizerfranken und italienische 340—350 Lire pro Kiste franco Grenze des betreffenden Staates.

Im **Frankreich** sind die Zufuhren recht schleppend, weshalb Abschlüsse auf der Basis 60—65 Dinar pro 100 Stück, je nach Qualität, getätigt werden. Die jugoslawische Ausfuhr bewegt sich gegenwärtig in der Hauptsache nach drei Richtungen, nach der Schweiz, Deutschland und Italien.

## Der Getreidemarkt

Wenngleich die allgemeine Weltmarktlage in der Hauptfrucht Weizen als ungeläutet bezeichnet werden muß, so gibt es dormalen doch einige Faktoren, die einen günstigeren Ausblick auf eine wenn auch nur vorübergehende Besserung eröffnen. In den Ueberseeländern beginnt man sich endlich mit dem Gedanken einer mehr oder weniger erheblichen Verkleinerung der Weizenbaufläche zu befassen, das Hauptübel der Agrarkrise ist in dem trassen Mißverhältnis zwischen Produktion und Verbrauch zu suchen. In Kanada sind in der letzten Woche die sichtbaren Weizenbestände auf 67½ gegen 73 Millionen Bushell in der Vorwoche und 95½ Millionen Bushell zur gleichen Vorjahreszeit zurückgegangen, während sie in der Union mit augenblicklich 196.2 gegen 197.7 in der Vorwoche noch immer drückend groß sind. Die riesigen Lager müssen doch irgendwie geräumt werden, denn in mehreren Wochen nimmt die Winterweizenernte in den Vereinigten Staaten schon ihren Anfang. In Frankreich, Italien und Deutschland sind die Vorräte knapp geworden. Die genannten Länder haben denn auch in der letzten Zeit viel Ueberseeweizen gekauft. Das große Rätsel bleibt Rußland, dessen Stellung als Exporteur in der nächsten Saison noch ungeläutet ist.

## Tschechoslowakisches Gesetz über Exportförderung

Im tschechoslowakischen Handelsministerium wurde der Entwurf eines Gesetzes zur Förderung des Außenhandels eingebracht. Der neue Entwurf sieht die Errich-

tung eines Fonds zur Versicherung der Exportkredite vor, dessen finanzielle Grundlage aus einem Kapital von 5 Mill. Tschekokronen bestehen soll. Der Fonds darf keine größeren Verpflichtungen übernehmen als seinem Vermögen angemessen ist. Seine Haftung darf das Fünffache seines Vermögens nicht übersteigen. Der Exporteur ist mit 25 Prozent am Risiko beteiligt. Die Summe der Garantie wird 1500 Mill. nicht übersteigen dürfen. Der Entwurf bezieht sich auf alle Staaten, wobei jedoch die Frage Rußlands noch einer besonderen Klärung bedürfen wird.

× **Aufhebung der Leder-Ausfuhrzölle in Rumänien.** Agr. Bukarest. Das Finanzministerium verständigte die Zollämter daß beginnend mit dem 15. April d. J. die Ausfuhrzölle auf Rindsleder und Schafleder aufgehoben wurde.

× **Die Stabilisierung des Lei.** Agr. Bukarest. In der Öffentlichkeit tauchten Nachrichten auf, nach welchen die Regierung neue Maßnahmen zur Stabilisierung des Lei durchzuführen wolle. Man glaubt, daß dies der Grundstein zur neuen Wirtschaftspolitik der neuen Regierung sein soll.

× **Führt England das Schutzzollregime ein?** Vor einiger Zeit unternahm die englische Regierung bei einer Reihe von europäischen Staaten eine Demarche in Angelegenheit der Reduktion einiger Zollsätze auf englische Industrieerzeugnisse. Wie wir erfahren, hat die deutsche Regierung London bereits wissen lassen, wie sie sich offiziell zu diesem Fragebogen stellt. Deutschland ist bereit, der englischen Forderung zu entsprechen, wenn England den freien Handel sichert, d. h. frei

en Zutritt ausländischer Waren und ferner wird verlangt, daß England eine Reihe von Zollmaßnahmen, die nach dem Kriege eingeführt wurden, z. B. den Zoll auf chemische Produkte, aufhebt.

## Der Landwirt

**I. Wie man die Strahlfäule beim Pferd behandelt.** Zuerst sind die Hufe gut auszupeilen, die losen Teile werden entfernt, dann der Strahl mit Holztee oder Kupfervitriol versehen. Der Huf muß trocken gehalten werden. Den Holztee streicht man auf Bergsträhnen auf, legt diese in die mittlere und seitliche Strahlfurchen ein, gibt dann noch fe-

ste Teerbauschen und dann ein Deckeisfen. Statt des Deckeisfens kann man zwei Weidenruten kreuz und quer geben. Ebenso wird das Kupfervitriol angewendet. Auch Mann oder pulverisiertes hypermanganosaures Kali kann so angewendet werden. Als Schutz gegen Strahlfäule kommt vor allem eine geordnete Hufpflege in Betracht. Man hüte sich vor allzu häufigem Waschen des Hufes, gebe nur reine, trockene Streu, Sorge für die rechtzeitige Entfernung der Jauche, da dieselbe infolge ihres Ammoniakgehaltes ätzend wirkt. Der Strahl soll womöglich wenig niedergeschnitten werden, die Pferde sollen sehr viel auf weichem Boden gehen (Acker). Zweckmäßig sind stollenlose Eisen. Der Unterschied zwischen einer bösen Strahlfäule und dem Beginn des Strahlkrebzes ist nicht sehr merklich, und es empfiehlt sich deshalb, schwere Fälle dem Tierarzt zu übergeben.

**Gedenket** bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor!



Nach fünf Jahren wieder einmal trägt der sorgsame Herr Gemahl: »Bleib mal ruhig auf dem Platz, wie steht es mit der Wäsche, Schatz?«

»Alles in Ordnung!« Zlatica spricht, denn neue brauch ich wirklich nicht, Zlatorog schont sie noch viele Jahre, obwohl ich dabei noch Geld erspare!«

(Fortsetzung folgt.)



## Harald Bernfobens blondes Modell

Roman von Gert Rothberg. Copyright by Martio Feuchtwanter, Halle a. d. Saale.

15. Fortsetzung.

Sein Bild! Wer sollte ihm zu seinem Bild Modell stehen? Und er mußte dieses Bild malen; eine unerhörte Schaffensraude und Kraft war in ihm.

Sollte er reisen? Ein Zufall mußte ihm diese Frau in den Weg führen, ein glücklicher Zufall. Würde es sein?

Antonia Merlin! Das blonde Modell Berlins!

Doch sie kam nicht in Frage. Nein, sie nicht! Sie entsprach nicht dem Ideal seines Bildes.

Grübelnd blickte Bernfoben vor sich hin. Ein zerquälter Ausdruck kam nach und nach in sein Gesicht.

Ich werde reisen, der Zufall wird mir günstig sein, dachte er.

Draußen klingelte es. Er hörte einen kurzen, erregten Wortwechsel. Dann kam seine Hausdame, die er gebeten hatte, heute niemand mehr vorzulassen, nach kurzem Anklopfen ins Zimmer.

Verzeihung, Herr Professor! Herr Baron

von Lohoff läßt sich nicht abweisen.“

Er zuckte zusammen. Schon wollte er ablehnenden Bescheid geben, da wurde hinter Frau Eisner das Gesicht des alten Lohoff sichtbar.

„Verzeihen Sie, Harald, aber eine unausschiebbare Angelegenheit.“

„Ich bitte recht sehr, ich stehe selbstverständlich zur Verfügung“, sagte Bernfoben höflich, die Ueberrumpfung als Tatsache beiseite schiebend.

Still ging Frau Eisner hinaus.

„Bitte, nehmen Sie doch Platz, Herr Baron.“

Der alte Herr sah ihn mit müden, eingesunknen Augen an.

„Vor kurzem war ich der Papa für Sie, lieber Harald. Ich sehe bis jetzt keine Ursache, daß wir uns plötzlich kalt und fremd gegenüberstehen müßten.“

Bernfoben richtete sich auf. Jetzt wußte er, wie und woher der Angriff auf ihn erfolgen würde.

Ich nahm an, daß die Baroness Ihnen alles erzählt hat, und ich wartete in all der Zeit auf die öffentliche Lösung der Verlobung“, sagte er.

Der alte Herr sah ihn an, nickte und sagte:

„Es war Ihnen wirklich so bitterer Ernst, Harald? Und was ist eigentlich geschehen? Helge hat das Fest nicht besucht. Was hat sie sich sonst zuschulden kommen lassen?“

„Nichts. Wir verstehen uns nur nicht. Daß Helge hinter meinem Rücken das Fest bei Rasmussen besuchen wollte, scheint Ihnen nicht wichtig genug zu sein, wahrscheinlich, weil doch Baron Theo es für gut befunden hatte, seine Schwester auf das Fest der Kokotten zu führen.“

„Theo ist ein leichtsinniger Mensch. Ich habe wirklich nicht gewußt, ob ich ihn ohrfeigen soll, oder was sonst am besten für ihn wäre. Er scheidet auch vorläufig hier aus, Harald. Es steht viel Ernsteres auf dem Spiel: Nachdem Helge an einem hitzigen Nervenfieber danieder lag, haben Sie nicht ein einziges Mal nach ihr gefragt. Und heute nacht hat sie Gift genommen, weil sie um Sie sterben wollte, weil sie ohne Sie nicht leben will.“

Bernfobens Gesicht war fahl, förmlich versteinert.

„Helga hat sterben wollen? Sie hat — Gift...?“

Baron Lohoff nickte.

„Ja! Werden Sie mit mir kommen, Harald? Es gilt ein Menschenleben. Helge wird es ja doch immer wieder tun, wenn Sie nicht mitkommen. Sie sind ein Mann, sind der Stärkere. Vergessen Sie den dummen Streich mit Rasmussens Fest; Helge wird so etwas nie wieder tun; da hat sie viel zu viel gelitten um Sie.“

goldene Kette. Und er fühlte, wie diese Kette sich um ihn schlang, unmerklich, sicher-unbarmherzig.

„Werden Sie mitkommen, Harald?“ Fast demütig klang die Stimme des Barons, der früher nie verleugnet hatte, daß er die Wahl seiner Tochter nie begriff.

Bernfoben riß sich zusammen. Ein kurzer Kampf, dann sagte er ruhig:

„Ich wußte von Helges Erkrankung nichts, denn ich habe vollständig zurückgezogen gelebt. Wie geht es ihr?“

„Schlecht. Man weiß nicht einmal, ob sie nach der heutigen Nacht mit dem Leben davonkommen wird.“

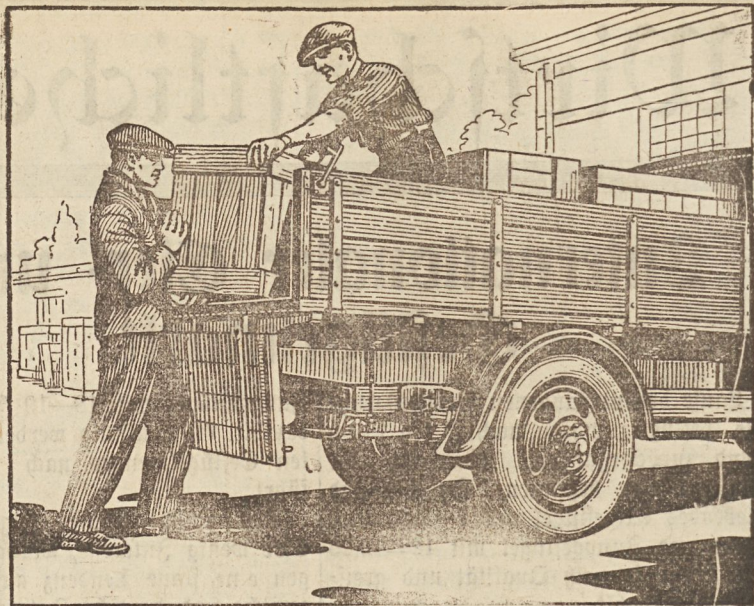
Die Stimme des alten Herrn klang in Schmerz förmlich tonlos.

„Ich begleite Sie“, sagte Bernfoben fest. „Ich danke Ihnen, Harald. Wir wollen gleich gehen. Mein Wagen wartet unten.“

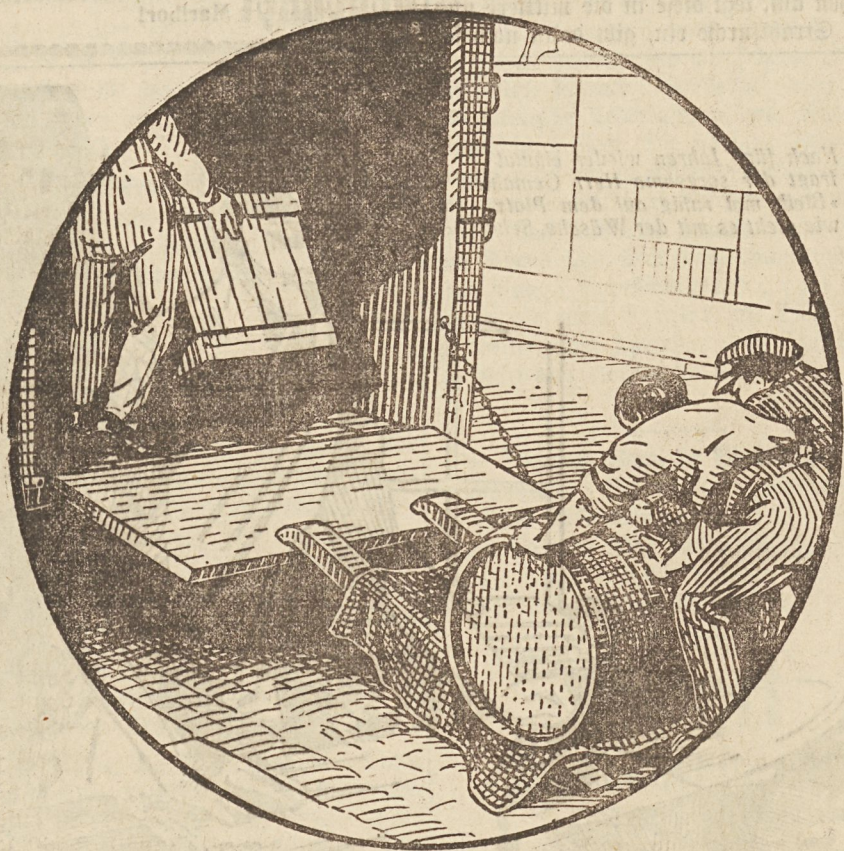
Rasch warf Bernfoben den leichten Mantel über, Hut und Handschuhe behielt er in der Hand. Unterwegs ließ er noch einmal halten und kaufte im Blumengeschäft einen großen Strauß dunkler, langstieliger, duftender Rosen. Teilnahmslos starrte der Baron auf die Blumen. Man sah ihm die Angst an, die ihn folterte. Und da war in Bernfoben ein großes, echtes Mitleid mit dem alten Herrn. Und er dachte immer wieder: Um mich hat Helge sterben wollen? Kurz darauf standen die Herren am Lager Helges.

(Fortsetz. folgt.)

# Lassen Sie uns einen kostenfreien Probetransport für Sie mit einem CHEVROLET-LASTWAGEN ausführen...



Der tiefgelagerte Chassis erlaubt ein äusserst rasches und bequemes Laden und Abladen der Waren



Die geräumige Karosserie bietet genügend Platz für voluminöse Güter und erlaubt dadurch auf einer einzigen Fahrt zahlreiche Lieferungen zu erledigen. Der Chevrolet spart Zeit und Arbeit.

Wir können Ihre Einnahmen beträchtlich steigern und dies, ohne jeglichen Eingriff in Ihre Geschäfte. Wir sind gerne bereit Ihnen dasjenige Spezial-Modell des Chevrolet-Lastwagens zu bezeichnen, welches Ihre Transportunkosten auf ein Mindestmass reduziert. Denn die richtige Wahl des Lastwagens bildet die beste Basis zu einer straffen und rationalen Organisation des Transportdienstes. Ein Fahrzeug, das den speziellen Bedingungen Ihres Betriebes nicht genau Genüge leistet, kann Ihnen jahraus, jahrein

bedeutenden Schaden bereiten. Sie können sich anschaulich überzeugen, welche Dienste der Chevrolet-Camion speziell für die Transporte in Ihrer Firma leisten kann. Der Probetransport wird unter Ihren normalen Arbeitsverhältnissen mit den, in Ihrem Betriebe üblichen Lasten und auf Ihrem gewohnten Wege ausgeführt. Wir bleiben jederzeit zu Ihrer Verfügung. Ein einfacher telephonischer Anruf genügt uns, um mit Ihnen diesen für Sie völlig unverbindlichen Probetransport zu vereinbaren.

## CHEVROLET-LASTWAGEN

GENERAL MOTORS CONTINENTAL S. A.

### Verschiedenes

Reisekoffer in grösster Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen Jv. Kravoz, Metkandrova 13. 4715

Billige Fellvorleger bei M. Bustolen, Loska ul. 18. Reinigung von solchen schnell und billigst. 5406

Pension Wiltner in Sveti Lovrenc na Bohorju (bei Maribor) im Bacherengebiet, unmittelbar an prächtigen Nadelwäldern herrlich gelegen. Die Pension wurde modern restauriert, freies Schwimmbad, Strand, Tennis, Kinderspielplätze, Radio, Bibliothek, internationale Küche. Ständiger Autobusverkehr von und zur Eisenbahnstation. Pensionspreis per Person und Tag Din. 60.—. In der Vor- und Nachsaison sind die Preise um 15% ermäßigt. (Vom 15. Juni bis 15. September Hauptzeit). — Prospekt kostenlos. 5269

Matrassen, neue und alte, zum Umarbeiten verfertigt schnell u. billig Tapezierer Anton Arzenšek, Burg, Grajska ul. 2. 5407

Die seit 24 Jahren bekannte Daruina-Kapsel werden mit bestem Erfolge bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluss u. Weikem Fluss verwendet. In allen Apotheken erhältlich. Direkter Postversand Apotheke Blum, Subotica. 1852

Besuchen Sie unseren Bedicure-Salon, für Din. 10.— werden Ihre Füße erfrischt, Säuberungen beliebt und Nagel schmerzlos bedicurt 5209

**Bata**

Auto-Mitfahrer, verlässlich, nüchtern, gegen Kautions sofort gesucht.Adr. Verw. 5480

Monogramme u. diverse Handarbeiten werden angenommen. Mančnik, Slovenska 15. 5471

### Realitäten

Stodhoses, neugebautes Haus, untrennbar zu verkaufen in Pobrežje. Adr. Verw. 5462

Haus, 2 Zimmer, Küche, elektr. Licht, Wirtschaftsgebäude, Feld 2 Joch, 50.000 Din. — Gasthauspacht 1000 Din. Büro „Rapid“, Gosposka 28. 5491

### Zukaufen gesucht

Traktor, wenig gebraucht, ganz verlässlich, wird zu kaufen gesucht. Preisofferte mit genauer Beschreibung erucht Firma Hartner, Murška Sobota. 5486

### Zu verkaufen

Klavier, prima Marke, Stuhlflügel, zu verkaufen oder gegen Pianino umzutauschen. Anzuzfrage Betnabska cesta 4. 5489

Altdeutsches Schlafzimmer, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Anzuzfrage Betnabska c. 4. 5470

Eisenschäberd und verstellbare Sängernähmaschine, beides fast neu, zu verkaufen. Adr. Verw. 5461

Achtjähr. kroat. Doppelponny, zweifelhiger Gaa. Geschirr, billig abzugeben. Grad Ra. Poljskava. 5468

Langer Ledermantel für grössere Statur, Feiß-Mon-Photoparat 9x12 preiswert zu verkaufen. Anzuzfrage in der Verw. 5452

Grammophon mit 14 Platten ganz neu, billig zu verkaufen. Adr. Verw. 5388

Fabrikanten, Mechaniker- Volkommen neue, noch nicht montierte Präzisions-Leitspindel-Drehbank, Fabrikat Wolf, Zahn & Kranfurt, ist unter dem Anschaffungspreis abzugeben. Wangenlänge 1000 mm, überbrückte Kröpfung, viel Zubehör, Vorrichtung zum Zahnraderschneiden etc. Anfragen unter „Drehbank LV“ an die Verw. 5484

Wichtig! F. Drosenik, Poljskane, liefert waggonweise alle Sorten weissen Sand. 5268

Gut erhaltenes Herrenfahrad zu verkaufen. Metkandrova cesta 203. 5351

### Zu vermieten

Möbl. Zimmer, separ., an zwei Herren zu vermieten. Strovmajerjeva 5, 2. Hof, 1. St. 5475

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gregorčičeva ul. 8/2. 5472

Streng separ., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Event. mit ganzer Verpflegung. Delavška ul. 65, Magdalenenvorstadt. 5450

Zimmer und Küche ist um 300 Din sofort in Studenti, Cankarjeva ul. 5, zu vermieten. Nähere Informationen in Pobrežje, Gosdna ul. 55. 5492

Möbl. Zimmer, streng separ., an besseren Herrn sofort zu vermieten. Sodna ul. 25/3. 5454

Gemischwarengeschäft, guter Posten, wird samt der Ware vergeben. Nötiges Kapital 30-35 Tausend Din. Anträge unter „Legovina 30.000“ an die Verwaltung. 5489

Helles Zimmer, elektr. Licht, möbl., sofort zu vermieten. — Mlinška ul. 34/1, rechts. 5495

Kein möbl. Zimmer mit zwei Betten an anständige Leute sofort zu vermieten. Studenti, Sotolska ul. 10. 5463

Kleines Dachbodenzimmer und Küche nur an einzelne Person zu vermieten. Pobrežka c. 6 a. 5493

Schönes, sonnig. Zimmer, möbl. Bett oder leer, elektr. Licht, Parknähe, an soliden Herrn od. Dame ab 16. Mai billigst zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 12 und 16 Uhr Gosposka ul. 58, Tür 12. 5494

Sparherdzimmer, im Hof, oder als Werkstätte sofort zu vermieten. Kolenc, Trzaska 5, Anfang Legova. 5479

Möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, sofort oder ab 15. d. M. zu vermieten. Svetična ul. 23, 2. Stof rechts. 5476

Sparherdzimmer und 1 Zimmer, leer oder möbl., event. m. Kost, ab 1. Juni zu vermieten. Primorska ul. 3, an der Trzaska cesta. 5478

Schönes, reines, separ., möbl. Zimmer, Hauptbahnhoftnähe, an bessere Person ab 1. Mai zu vermieten. Krinjska tra 6/2. 4885

Leeres Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht an allein stehende Person ab 1. Juni zu vergeben. Adr. Verw. 5336

Neu möbl. Zimmer, mit oder ohne Verpflegung, ist sofort zu vermieten. Marijina ul. 10/3, Tür 8. 5411

Reines, reines Zimmer an besseren Herrn ab 1. Mai zu vergeben. Grajska 6. Part. links. 4681

Reines, sonniges, möbl. Zimmer, Magdalenenparknähe, zu vermieten. Puškinova ul. 3/1. 5477

Großer Keller mit elektr. Licht und Wasserleitung, event. mit Kanalleitungen, sofort zu vergeben. Stolna 5. 5449

### Zu mieten gesucht

Zweibettiges Zimmer mit Badezimmerbenützung wird ab 9. Mai für zwei Wochen gesucht. Unter „Parknähe bevorzugt“ an die Verw. 5467

Gefre demjenigen 500 Dinar, der mir eine Wohnung, Zimmer und Küche, für ein älteres Ehepaar ohne Kinder in der Nähe der Domkirche verhilft. — Adr. Verw. 5464

Möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, sofort oder ab 15. d. M. zu vermieten. Svetična ul. 23, 2. Stof rechts. 5476

Sparherdzimmer und 1 Zimmer, leer oder möbl., event. m. Kost, ab 1. Juni zu vermieten. Primorska ul. 3, an der Trzaska cesta. 5478

Schönes, reines, separ., möbl. Zimmer, Hauptbahnhoftnähe, an bessere Person ab 1. Mai zu vermieten. Krinjska tra 6/2. 4885

Leeres Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht an allein stehende Person ab 1. Juni zu vergeben. Adr. Verw. 5336

Neu möbl. Zimmer, mit oder ohne Verpflegung, ist sofort zu vermieten. Marijina ul. 10/3, Tür 8. 5411

Reines, reines Zimmer an besseren Herrn ab 1. Mai zu vergeben. Grajska 6. Part. links. 4681

Jüngere Person, die gut kochen kann, sucht Stelle. Adr. Verw. 5444

Pensionist, in mittl. Jahren, ledig, sucht Stelle als Diener oder sonstigen in Maribor. Alois Ditrovska, Betnabska cesta 56. 5488

### Offene Stellen

Für Schlossgärtner wird verlässlicher Gärtner mit guten Kenntnissen gesucht. Selber muß im Gemüse- und Blumentulturn bewandert sein. Offerte sind zu richten an Schloß Binaria, Post Konjice. 5466

Maschinist, nüchtern, tüchtiger fleißiger Fachmann, der alle Reparaturen, auch auf der Drehbank verlässlich verrichtet, zur Lang-Maschine, mit Jahreszeugnissen, wird in Dauerstellung genommen. Hartner, Murška Sobota. 5486

Mädchen für alles, das auch etwas kochen kann, mit Jahreszeugnissen, deutsch sprechend, wird ab 15. Mai aufgenommen. Slovenska ul. 29/1. 5456

Lehrjunge für Obertheile Fränsend gesucht. Nikola Graurevič, Taborska 8. 5443

Bessere Hausnäherin per sofort gesucht. Frankopanova 31/1. 5271

Nette, ehrliche, anständige Aushilfsstellenrinnen werden sofort für Sonn- und Feiertage aufgenommen. Anzuzfrage: Anzuzberke, „Zur Linde“, Radvanje. 5298

Gehilfin oder Gehilfe wird sofort aufgenommen. Foto-Gli, Maribor, Metkandrova cesta 1. 5412